

Märkische Oderzeitung



Herbstlich bunte Leistungsschau

Eberswalde (MOZ) Auch der dritte Erntedank-Markt im Eberswalder Zentrum war wieder eine Leistungsschau der Anbieter aus der Region: 50 Landwirte, Handwerker und Händler haben sich rings um die Maria-Magdalenen-Kirche präsentiert. Sogar das Spielen und die Kultur kamen am Sonntag nicht zu kurz.

"Eigentlich hatten wir sogar 55 Anmeldungen für Stände. Aber fünf Händler sind dem Markt wegen des angekündigten Dauerregens fern geblieben", sagte Marktleiter Wilfried Hierold, Vorstandsmitglied der Lokalen Agenda 21, die gemeinsam mit der evangelischen Stadtkirchengemeinde Ausrichter der Veranstaltung war. Der Erntedank-Markt falle auf ein Datum, das bundesweit als Tag der Regionen begangen werde. Und dieser stehe in diesem Jahr unter dem Motto "Klimaschutz durch kurze Wege", hob Wilfried Hierold hervor. Da seien Angebote aus der Region für die Region genau das Richtige.

Statt Standgebühren zu erheben, wurden die Landwirte, Handwerker und Händler um Spenden für den Verein "Brot und Hoffnung" gebeten, der die Suppenküche und die Tafel an der Eisenbahnstraße 84 betreibt. "Das Geld werden wir in einen 80 Quadratmeter großen Anbau stecken, den wir vor allem dafür brauchen, die Lebensmittel für die Tafel zu lagern und zu sortieren", sagte Christoph Schulz, der dem Verein vorsteht. Der Rohbau sei bereits durch Sponsoringzusagen etlicher Eberswalder Firmen gesichert. "Uns geht es jetzt darum, auch für Heizung, Fenster und Innenausbau Möglichkeiten der Finanzierung und Realisierung zu finden", betonte er. "Brot und Hoffnung" schenkte beim Erntedank-Markt unter anderem Kaffee und Tee aus.

Auch die Unicef-Arbeitsgruppe Eberswalde nutzte den großen Zulauf, ihr Wirken für Kinder in den Entwicklungsländern vorzustellen. Am Stand von Edeltraud Müller, Elvira Kirschstein und Bianca Lux erfuhren die Marktbesucher vor allem, wie wichtig Wasser ist. "Mehr als eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser", erklärte Edeltraud Müller. Allein das Wissen darum sollte zu einem bewussteren Umgang mit dem kühlen Nass anregen. "Die hohen Preise haben zwar dazu beigetragen, dass bei uns immer weniger Wasser vergeudet wird. Aber das allein reicht nicht", sagte sie. Jede Spende helfe den Ärmsten.

Zum Nachdenken und zum Innehalten bot sich auf dem Erntedank-Markt auch das Zelt der "Initiative Lesezauber" an, die von der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark getragen wird. "Wir nutzen jede Gelegenheit, Kinder dazu anzuregen, Bücher in die Hand zu nehmen", betonte Jenny Seifert, eine von aktuell knapp 20 Vorleserinnen der "Initiative Lesezauber". Ihr Zelt war immer dicht umlagert.

Montag, 06. Oktober 2008 (07:27)